



Alles am Fluss

Fahrradtouren im Wasserland Schleswig-Holstein

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sechs Fahrradtouren durch Fluss- und Seenlandschaften Schleswig-Holsteins entwickelt. Alle Strecken können auf einem soliden Trekkingrad oder einem Hollandrad bewältigt werden. Nur wenige Streckenabschnitte verlaufen über unbefestigte Landwirtschafts- oder Forstwege. Der Schwierigkeitsgrad ist für Menschen gedacht, die beim gemeinsamen Radfahren die Wasserlandschaften genießen und noch genug Luft zum Schnacken haben wollen. Alle Fahrradtouren können per Bahn erreicht werden.

Tour 2: Radfahren am Nullpunkt: die Wilstermarsch

Der tiefste Punkt Deutschlands ist nicht weit entfernt – 3,54 Meter unter Null bei Neuendorf – wenn wir in Wilster zu unserer Tour starten. Die Wilstermarsch ist flach und liegt zu weiten Teilen unter dem Meeresspiegel. Jahrhunderte lang hat die Auseinandersetzung mit dem Wasser das Leben der Menschen in der Marsch bestimmt, bis heute prägt sie das Gesicht der Landschaft. Die Flussufer sind mit Deichen bewehrt, ein Netz von Gräben durchzieht die Felder. Die Windmühlen, die früher das Wasser abgepumpt haben, sind inzwischen elektrischen Pumpen gewichen.

Hier geht's lang

Nachdem wir den Bahnhof Wilster verlassen haben, überqueren wir im Bereich des Bahnhofsvorplatzes eine zweite Bahntrasse. Nun befinden wir uns auf dem Parkplatz von Aldi. Diesen verlassen wir so, dass wir die Straße „Steindamm“ nur überqueren müssen, um unsere Fahrt in der Johann-Meyer-Straße fortsetzen zu können. Am Ende der Straße, die inzwischen den Namen „Bischofer Deich“ trägt, biegen wir links ab. Kurz darauf erreichen wir die Wilsterau, an dessen Ufer wir bis Kasenort radeln. Wir biegen links ab und fahren nun in direkter Nähe der Stör. Direkt nach dem Zulauf der Bekau biegen wir rechts ab, um so entlang der Stör nach Heiligenstedten zu gelangen. Hier stoßen wir auf die „Hauptstraße“, in die wir rechts einbiegen. Die „Hauptstraße“ nutzen wir aber nur ein kleines Stück, da wir kurz darauf rechts abbiegen und die Stör überqueren. Direkt hinter der Brücke biegen wir rechts in die „Dorfstraße“ ab. Wir folgen dieser Straße über Hodorf hinaus nach Großbah-

renfleh, wo wir am Ende der Straße rechts abbiegen. Wieder überqueren wir die Stör, diesmal jedoch per Fähre (Fährzeiten: Montag bis Samstag von 6.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag und Feiertag von 8.00 bis 20.00 Uhr). In Beidenfleth fahren wir bis zur Straße „Unteres Dorf“ und folgen dieser Richtung Norden. Wenn die L 136 nach links abknickt, fahren wir geradeaus in die Straße „Groß Kampen“. Erneut fahren wir entlang des Stördeiches. Am Ende der Straße biegen wir rechts ab Richtung Kasenort. Hier überqueren wir jedoch nicht die Wilsterau, sondern biegen links in die Straße „Kathen“ ab. Wir unterqueren die B 5 und stoßen wenig später auf die L 136/Mühlenstraße. An der ersten Möglichkeit biegen wir rechts ab und überqueren die Wilsterau. Am ehemaligen Altenheim biegen wir links ab und nutzen wie zu Beginn unserer Tour die Straße „Bischofer Deich“ bzw. Johann-Meyer-Straße, diesmal jedoch in Gegenrichtung. Über den Aldi-Parkplatz erreichen wir wieder den kleinen Bahnübergang und anschließend den Bahnhof Wilster.

Rechts und links am Weg

Die Wilster Au wurde 1139 zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Sie gibt der Wilstermarsch ihren Namen: Die Marsch an der Wilster. Heute ist es nur schwer vorstellbar, wie die Wilsterau als natürliches Gewässer aussah und welch reges Handelstreiben hier herrschte. Ein Fließgewässer, das keines mehr ist: durch den Nord-Ostsee-Kanal (1895) wurde die Wilsterau von ihren Quellflüssen in Dithmarschen abgeschnitten. Der Au fehlt dadurch ihre natürliche Fließgeschwindigkeit und das frische Wasser. Sie verschlickt, da die natürliche Spülwirkung der Strömung fehlt. Die Au ist in weiten Bereichen noch tidebeeinflusst. Sie ist ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Darüber hinaus stellt sie eine wichtige Verbindung der Lebensräume an Stör und Nord-Ostsee-Kanal dar.

Etwa 3500 Hektar Land entwässern in die Wilsterau. Ein Großteil des Landes liegt so tief, dass durch Schöpfwerke der Höhenunterschied zwischen Land und Wilsterau ausgeglichen werden muss. 61 Schöpfwerke arbeiten zurzeit in der Wilstermarsch.

Das ursprüngliche Marschenland war durch sehr feuchtes, teilweise mooriges Gebiet geprägt. Landwege gab es zuerst noch nicht. In jener Zeit war der Begriff 'Wasserweg' noch wörtlich zu nehmen. Die Erschließung und Besiedlung der Wilstermarsch erfolgte großteils über die Wilsterau und die Stör. Bis ins 20. Jahrhundert hinein herrschte reger Verkehr auf der Au: Torfkähne fuhren aus den Moorgebieten den Handelsort Wilster an und die Versorgung der Geschäfte und Handwerker erfolgte ebenfalls über die Au.

Mit dem Nord-Ostsee-Kanal verstärkte sich die Verschlickung des Gewässers, so dass der Schiffsverkehr erschwert wurde. Die Binnenschleuse in Kasenort ermöglichte es, den Wasserstand in der Au höher zu halten. So konnte bis in die 70er Jahre noch Handel auf der Au betrieben werden. Erst dann verdrängten die Landwege den Wasserweg gänzlich.

Schlenker durch Wilster: Mittelpunkt der Stadt ist der Marktplatz mit der weithin sichtbaren St. Bartholomäus-Kirche aus dem Jahre 1780. Schauen Sie sich um und betrachten Sie das Alte Rathaus (1585), einer der schönsten Renaissance-Bauten in Schleswig-Holstein. Radeln Sie weiter zum Speicher, heute ein naturkundliches Museum, und zum Neuen Rathaus, ein Juwel vornehmer bürgerlicher Bau- und Einrichtungskunst des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Besonders stolz sind die Wilsteraner auf ihren Jahrmarkt, „dem größten und schönsten Jahrmarkt der Westküste“. Weitere Sehenswürdigkeiten: Doos'sche Palais von 1775 (Neues Rathaus), Kornwindmühle Aurora 1870.

Zwischen der Wilsterau-Mündung und Stördorf liegt, schon von weitem sichtbar, ein Stück links vom Weg die Wasserschöpfungsmühle in Honigfleth. Mühlen bestimmen seit alters her das Bild der Wilstermarsch. Für die Entwässerung des unter dem Meeresspiegel gelegenen Landes waren die Schöpfungsmühlen unerlässlich. Die Mühle in Honigfleth wurde vor wenigen Jahren renoviert. Heute ist sie voll funktionsfähig. Unter Telefon (0 48 23) 3 82 können Sie mit dem Mühlenwart eine Besichtigung verabreden.

Der Unterlauf der Stör ist Natura-2000-Gebiet. An der Störmündung grenzt das Gebiet an den Untereelberaum an. Der Unterlauf der Stör ist noch vom Gezeitenwechsel beeinflusst. Er verbindet den Untereelberaum mit der Geest östlich von Itzehoe. Entlang einer Biotopachse wie der Stör können sich Tier- und Pflanzenarten ausbreiten. Diese Achsen haben für den Erhalt der biologischen Vielfalt eine große Bedeutung. In den Uferzonen des Flusses und in den künstlichen Entwässerungsgräben wuchern Hochstaudenflure mit Schilf und Baldrian. Vögel, die sich hier wohlfühlen, sind der Kiebitz, die Bekassine und der Teichrohrsänger, der sein Nest zwischen die Schilfhalme flicht. Auch der Graureiher zeigt sich an den Ufern der Stör.

Stördorf: reethgedeckter Hof mit zwei klassizistisch beschnitzten Oberlichttüren, 18. Jahrhundert. Heiligenstedten: Uralte Kirche, ein barockes Herrenhaus, eine geschichtsträchtige Klappbrücke. Das Gotteshaus gilt als die älteste Taufkirche in ganz Holstein mit ihrem separaten Holz-Glockenturm. Hodorf: denkmalgeschützte Reethdachhäuser.

Cafe Uhrendorf: Öffnungszeiten von April bis Oktober, sonntags 9.00 bis 18.00 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags und samstags ab 14.00 Uhr

Informationen

Länge: etwa 28 Kilometer.

Schwierigkeitsgrad: Leicht.

Mit Kindern: Die Tour verläuft ohne größere Steigungen auf sehr ruhiger Strecke.

Anfahrt: Wilster liegt an der Bahnlinie Itzehoe-Heide.